

Bericht von der International Systemic Constellations Association (ISCA)

Hunter Beaumont

In Wladiwostok ist Ende September der erste Kongress in Familien- und Organisationsaufstellungen in russischer Sprache zu Ende gegangen. Obwohl die ISCA noch nicht als Verband eingetragen ist, gilt dieser Kongress als unsere erste öffentliche Aktion. Ganz herzlichen Dank an Heinrich Breuer für seine hervorragende symbolische Geste. Er hatte in Moskau Michail Burnyaschew, dem russischen Organisator, einen Staffelstab als Zeichen für die Übergabe der Kongressorganisation überreicht. Michail gab den Stab an die anderen russischen Organisatoren in Celjabinsk und Wladiwostok weiter. Während ich diesen Bericht schreibe, ist der Stab zu Shiela Saunders in den USA unterwegs und wird bei der Eröffnung des dortigen Kongresses an sie überreicht. Diese symbolische Aktion gibt genau meine Vision für die neue ISCA wieder: ein Netzwerk von Menschen um die ganze Welt herum, die sich für die Weiterentwicklung der Aufstellungsarbeit einsetzen, kooperativ, unbürokratisch, schlicht.

Das Thema des russischen Kongresses ist „West und Ost verbinden“ gewesen, und genau das ist auch wortwörtlich passiert. Der Kongress fing für vier Tagen in Moskau an, stieg bis Celjabinsk in den Transsibirischen Express, machte eine weitere Zwischenpause am schönen Baikalsee, und endete für vier weitere Tage in Wladiwostok. Für die gesamte Reise überquerten wir neun Zeitzonen, fast 10 000 Kilometer. Aber „West und Ost verbinden“ hat auch eine tiefere Bedeutung: Aufsteller aus dem „Westen“: – Deutsche, Amerikaner, Österreicher, Niederländer – arbeiteten, lachten, spielten und sangen zusammen mit Aufstellern aus dem „Osten“, dem ehemaligen Erzfeind. Jetzt sind wir Kollegen im Dienst an unserer schönen Arbeit. Es hätte keinen besseren Anfang für unsere neue Association geben können. Ganz herzlichen Dank an alle Beteiligte.

Wir machen Fortschritte mit der Satzung und hoffen, wir können sie noch wie geplant in diesem Jahr eintragen lassen. Wir sind aber schon dabei, drei Komitees zu organisieren:

Das Trainings- und Curriculum-Komitee. Dieses Komitee wird neue Leitlinien für Ausbildungsinstitute und für Menschen, die das Aufstellen lernen wollen, entwerfen. Die Leitlinien werden als Empfehlungen (nicht als Pflicht) angeboten und sollen als eine Orientierung für die Lernenden dienen. Die Vorsitzende dieses Komitees ist Marta Thorsheim aus Norwegen (info@hellinger.no).

Das Webpage-Komitee. Die Webpage der Association zu betreuen wird eine ganz wichtige Aufgabe sein. Wer dieses Komitee leitet, ist noch offen.

Das Mitglieds-Komitee. Dieses Komitee wird die Verantwortung tragen, sowohl die Mitgliederlisten zu betreuen als auch über Grundfragen der Mitgliedschaft zu beraten.

Wenn Sie Interesse haben mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei den Vorsitzenden der Komitees beziehungsweise bei mir.

Wir sind auch dabei, über Zeitpunkt und Ort für den nächsten internationalen Kongress zu entscheiden. Er wird voraussichtlich 2010 stattfinden, und wir überlegen, ihn in einem nicht europäischen Land zu veranstalten.

Ich möchte mich bei Jakob Schneider und der Redaktion der *Praxis der Systemaufstellung* für die große Unterstützung herzlich bedanken.



Hunter Beaumont, Ph.D.

Klinischer Psychologe, erhielt seine Gestalttherapie-Ausbildung am Gestalt Institute of Los Angeles, wo er später auch als Lehrtrainer wirkte, bevor er 1980 nach München zog. Rege Lehrtätigkeit und zahlreiche Veröffentlichungen zu Theorie und Praxis der Gestalttherapie.

So gut wie er kann, läßt Hunter Beaumont sich von dem Fluß der Dinge führen. Er beschäftigt sich intensiv mit der Anwendung von psychologischem und psychotherapeutischem Wissen in der Alltagspraxis des Auf-die-Seele-Schauens. Zwischenstationen seines Weges: Archetypische Psychologie, Psychoanalyse (besonders die Objektbeziehungstheorie), Verhaltenstherapie, Ericksonische Hypnotherapie und NLP, Körpertherapie (besonders Feldenkrais und integrierende Bewegungen), verschiedene spirituelle Traditionen, und die systemisch-phänomenologische Arbeit Bert Hellingers. Zusammen mit Bert Hellinger hat er bis jetzt drei englische Bücher über diese Arbeit geschrieben. Er lebt mit seiner Frau, die er gerne als seine wichtigste Lehrerin bezeichnet, seit 33 Jahren zusammen.